

Augenzeugenberichte kontrollieren, doch wir können sie auch ebenso wenig widerlegen. Bartholomäus von Neocastro und nach ihm viele moderne Gelehrte halten das Afrika-Unternehmen dagegen für ein Scheinmanöver²²). Wir wissen nicht genau, was im einzelnen in Collo geschah, wir kennen aber den politischen Hintergrund für die Landung in Afrika. Peter war im Vorjahr von dem inzwischen gestürzten Statthalter von Constantine, Ibn-Wazîr, der eine unabhängige Stellung gegenüber dem Emir von Tunis erstrebte, um Waffenhilfe gebeten worden (800 Reiter, 10 000 Mann Fußtruppe). Ganz Afrika, so hatte er Peter sagen lassen, könne er sich von Constantine aus leicht erobern²³). Der König hatte seine Hilfe für Ostern (29. März) 1282 zugesagt und — nach Muntaner — zugleich Geheimhaltung des Abkommens versprochen²⁴). Inzwischen hatte sich die Lage jedoch geändert. Am 9. Juni war das aufständische Constantine von den Truppen Abu Fares, des Sohnes des Emirs von Tunis, erstürmt und Ibn-Wazîr getötet worden. Bei seiner Landung am 28. Juni stand Peter also nicht Verbündeten, sondern Feinden gegenüber²⁵). Peters Sohn Alfons hat später wiederholt behauptet, sein Vater habe von Collo aus zunächst einen Kreuzzug gegen die Muslims geführt und dann den Entschluß gefaßt, den Krieg

stimmt mit der Geographie überein, 7 km südlich von Collo erhebt sich der Dj. Goufi (1183 m Höhe), gegen Osten ist die Stadt durch Flüsse abgesperrt. Nach Saba hätte vom Landesinnern aus nur über einen Paß ein Zugang nach Collo bestanden. An diesem Paß hat sich nach Saba auch die Hauptschlacht abgespielt. Seine Angaben werden nicht durch die anderen Berichte bestätigt. Cartellieri S. 193 f. hält all diese Berichte für aufgebauschte Gerüchte, die möglicherweise Peter selbst habe ausstreuen lassen.

²²) Bartholomäus c. 16 (S. 13): *peregrinationis propositum simulans contra Mauros*. Cartellieri S. 81 f., 193 f.; Runciman S. 236 f.; Wieruszowski, Verschwörungen S. 172—175; Nitschke, Karl S. 325. Daß Peter vor der Vesper Rüstungen zur Eroberung Siziliens betrieb und sich zugleich um Kreuzzugsablaß und -zehnt bemühte, geht aus den Quellen eindeutig hervor. Bis dahin war es fraglich, ob er in Afrika landen würde, ebenso fraglich aber auch, ob er nach einer Bewilligung von Kreuzzugszehnt tatsächlich ins päpstliche Lehen Sizilien eingefallen wäre. Wir kennen Peters wirkliche Absichten zu wenig, und man kann wie so oft bei ihm fragen, ob er sich überhaupt auf eine einzige Konzeption festgelegt hatte. In der Forschung wird aber der durch die Vesper vollständig veränderten Lage zu wenig Rechnung getragen. Nun wurden die vorherigen Ziele (Kreuzzug in Afrika und Eroberung Siziliens) möglicherweise zur echten Alternative.

²³) Desclot c. 77, dazu Cartellieri S. 80, Wieruszowski, Verschwörungen S. 167—172.

²⁴) Muntaner c. 44 und 52.

²⁵) Cartellieri S. 193.